

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **33=53 (1887)**

Heft 15

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LIII. Jahrgang.

Nr. 15.

Basel, 9. April.

1887.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die bevorstehende Reorganisation des französischen Heeres. (Fortsetzung und Schluss.) — Zusammen- gewürfelte Gedanken über unsern Dienst. — Eidgenossenschaft: Versuche mit Konserven. Landesbefestigung. Rechnung der Winkelriedstiftung des Kantons Luzern pro 31. Dezember 1886. — Ausland: Deutschland: Dis- lokationen des Heeres. Frankreich: Versuche mit Einzelkochgeschirren. Ein Ehrensäbel.

Die bevorstehende Reorganisation des französischen Heeres.

(Fortsetzung und Schluss.)

Titel III enthält die für das Ausland wichtigsten Bestimmungen des Gesetzentwurfes. Die Ergänzung der Truppen soll fortan nach Armee- korpsbezirken mit der Maassgabe statt- finden, dass die benachbarten Bezirke nöthigen- falls zur Ergänzung des Ersatzbedarfs herange- zogen werden; sei es, dass es an Mannschaften überhaupt, oder an dem für bestimmte Waffen- gattungen erforderlichen Ersatz fehle. Die Terri- torialarmee wird sodann in innigere Verbindung mit der aktiven Armee gebracht. Die im Ge- setze vom 13. März 1875 gegebene Zusammen- setzung der Stämme erfährt einige Veränderungen, um Ersparnisse zu erzielen und die Grade bei allen Waffengattungen derartig zu vertheilen, dass die Offiziere gleiche Aussichten auf Be- förderung haben, auch werden für den Kolonial- und Festungsdienst die nöthigen Kräfte sicher- gestellt, ohne Abkommandirungen aus dem Etat der Truppen hiezu zu bedürfen. Die Offiziere werden in vier Gruppen — Generale, Stabsoffi- ziere, Kapitäne und Subalternoffiziere — ge- gliedert und die Lieutenants aller Waffen in zwei Rangstufen — Unterlieutenants und Pre- mierlieutenants eingetheilt.

Bezüglich der Stäbe und Friedensstämme der Truppen enthält Titel III des Reorganisations- entwurfes folgende wichtige Veränderungen:

1) In Algerien wird ein zweites General-Kommando für das 20. Korps errichtet. Diese Massnahme entspricht der durch die Erwerbung Tunesiens erweiterten Ausdehnung

der französischen Besitzungen in Nordafrika und der Zahl der dort befindlichen Truppen, ist da- her durch das Interesse des Dienstes geboten, kommt indessen, wie jede Errichtung höherer Kommandobehörden, auch der Mobilmachung zu statten.

2) Die 30 Bataillone Fussjäger und die vierten Bataillone und zweiten Kompagnien der 144 Linieninfanterie- regimenten gehen ein. An Stelle dieser 174 Bataillone und 174 Kompagnien (144 Infanterie- und 30 Jäger-Depot-Kompagnien), sowie der 4 zweiten Depotkompagnien der Zuavenregimenten werden 40 Jägerregimenten zu je 3 Bataillonen und einer Depotkompagnie errichtet. Die Zahl der im Frieden aufgestellten Bataillone wird hierdurch um 54, die der Depotkompagnien um 138 vermindert, aber die französische Infanterie gewinnt erheblich an Schlagfertigkeit und Kriegs- bereitschaft, denn ihre Kompagnien erhalten eine grössere Friedensstärke und es sind 40 Regi- menter, welche nach der bisherigen Organisation erst bei der Mobilmachung aus vierten Batail- lonen verschiedener Regimenten zusammengestellt werden sollten, schon im Frieden vorhanden und zwar mit Einschluss der Regimentsstäbe. Die Jägerregimenten werden sich lediglich durch ihre Benennung von den Linienregimentern unter- scheiden und den Infanterie-Divisionen einzeln zugetheilt.

Die französische Infanterie wird mithin in Zu- kunft 206 Regimenten stark sein und aus 144 Linien- und 40 Jägerregimentern zu je 3, sowie 4 Zuaven-, 4 Turkos- und 2 Fremdenregimentern zu je 4 Bataillonen bestehen, auch wird jedes Regiment eine Depotkompagnie besitzen.

3) Die Kolonial-Infanterie wird